

Fach

Sprachdokumentation und Korpuslinguistik

Abschlussgrad

M.A.

Hochschule

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Datum der Akkreditierung

19.11.2007

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2008 / 2009

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudienganges?**

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengängen relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Fakultät/Fachbereich

Philosophische Fakultät

Kontakt

Prof. Dr. Ulrike Mosel

Seminar für Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft

Tel.: 0431-8802413

E-Mail: umosel@linguistik.uni-kiel.de

Auflagen

Es wurden Auflagen zum Studiengangsmodell erteilt. Darüber hinaus wurden studienfachübergreifende Auflagen zur adäquaten Kreditierung, zur Modulkonzeption und –beschreibung, zu Zugangsvoraussetzungen und zu Ersatzmöglichkeiten für Praktika gemacht.

Es wurden die folgenden studiengangsspezifischen Auflagen erteilt:

1. Die Angaben über zu vermittelnde Fähigkeiten sind kritisch zu überprüfen, und auf tatsächlich leistbares zu reduzieren. Sollten gewisse Kompetenzen nur in bestimmten Fächerkombinationen zu erreichen sein, so ist dies explizit zu erwähnen.
2. Die jetzige personelle Kapazität muss zukünftig beibehalten werden. Die Zusagen zur Sicherung der Phonetik, die seitens der Hochschulleitung gemacht wurden, müssen tatsächlich umgesetzt werden.

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Das Studienfach „**Sprachdokumentation und Korpuslinguistik**“ wird an der Universität Kiel im Rahmen des Zwei-Fächer-Modells angeboten und wird in Kombination mit einem anderen Fach belegt. Die insgesamt zu erwerbenden 120 LPs setzen sich aus 45 LP je Fach und 30 LP für die Masterarbeit zusammen.

Grundvoraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium sind für die Zwei-Fächer-Studiengänge der Nachweis eines Bachelor- oder eines vergleichbaren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in den beiden Fächern, die im Master studiert werden sollen, oder in verwandten Fächern.

Der **Masterfach Sprachdokumentation und Korpuslinguistik** ist als

**Zusammenfassende
Bewertung**

Aufbaustudiengang für Studierende sprachwissenschaftlicher Fächer konzipiert, der sie zum selbständigen Arbeiten in der Dokumentationslinguistik und Korpuslinguistik befähigen soll. Im Vordergrund soll die gesprochene Sprache stehen.

Das Curriculum sieht im 1. Semester die Module Dokumentation von Lexik und Grammatik, phonetische Datenbanken und Sprachverarbeitung sowie quantitative Methoden vor. Das 2. Semester thematisiert Ethnographie der Kommunikation, Korpuslinguistik sowie Kontrastive Phonetik. Letztere wird im dritten Semester Studienplan weiter vertieft. Außerdem ist in diesem Semester ein Modul Feldforschung vorgesehen.

Für die Absolventen des Studienfachs werden Chancen in Forschungsprojekten der Sprachdokumentation und Korpuslinguistik, in der wissenschaftlichen Betreuung und Verwaltung von Archiven, in Verlagen für Sprachlehrmaterialien und Wörterbücher sowie in der universitären und außeruniversitären Forschung und Entwicklung von Methoden zur Spracherkennung (u.a. auch Forensik) und Sprachsynthese gesehen.

Das Kieler Profil zeichnet sich dadurch aus, dass der gesprochenen Sprache und damit verbunden speziell der Phonetik angemessen Raum zugebilligt wird; zumal die Phonetik an prominenter Stelle beteiligt ist. Die Gutachter begrüßen diesen Fokus und bezeichnen dieses Kriterium als „Alleinstellungsmerkmal“ des Kieler Standortes gegenüber vergleichbaren Studiengängen.

Die prinzipielle Kombinierbarkeit des Fachs mit anderen in Kiel angebotenen philologischen Fächern ist unbestritten. Dennoch sollte sich das Fach auf bewährte Kombinationen (Germanistik, Slavistik) in der Darstellung beschränken, um das Profil des Linguistik-Standortes Kiel zu schärfen. Die Profilbeschreibung des M.A.-Studienganges Sprachdokumentation ist aus Sicht der Gutachter noch zu schärfen.

Das Curriculum ist klar gegliedert und nachvollziehbar logisch strukturiert. Die Abfolge der Module ist überzeugend dargestellt.

Da in den zur Akkreditierung vorgelegten Unterlagen die Internationalität des Studienfachs besonders betont wird, sollte das Abhalten von einem Teil der Lehrveranstaltungen auf Englisch erwogen werden, bzw. in den Modulbeschreibungen deutlich gemacht werden.

Der Studiengang erscheint aus fachlicher Sicht sehr gut studierbar.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Jens Haustein, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Maren Jungclaus, Literaturbüro NRW e.V. (Vertreterin der Berufspraxis)

Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Universität Hamburg

Reinhard Spiekermann, Universität Göttingen (Studentischer Vertreter)

Prof. Dr. Thomas Herbert Stolz, Universität Bremen

Prof. Dr. Stefanie Würth, Universität Tübingen